
Vorsitz: Schweden**894. PLENARSITZUNG DES FORUMS**1. Datum: Mittwoch, 10. Oktober 2018Beginn: 10.05 Uhr
Unterbrechung: 13.05 Uhr
Wiederaufnahme: 15.00 Uhr
Schluss: 16.00 Uhr2. Vorsitz: Botschafterin U. Funered3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG: MILITÄRDOKTRIN

- *Vortrag von Generalleutnant K. Jäämeri, stellvertretender Generalstabschef, Strategie, finnisches Verteidigungskommando*
- *Vortrag von Generalmajor A. Serschantow, Leiter des Zentrums für Höhere Studien, Militärakademie des Generalstabs der Streitkräfte der Russischen Föderation*
- *Vortrag von Oberstleutnant J. Lind, Strategieplaner, schwedische Streitkräfte*

Vorsitz, Generalleutnant K. Jäämeri (FSC.DEL/178/18 OSCE+), Generalmajor A. Serschantow (FSC.DEL/183/18 OSCE+), Oberstleutnant J. Lind (FSC.DEL/177/18 OSCE+), Österreich – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Andorra, Georgien, Moldau und der Ukraine) (FSC.DEL/182/18), Schweiz, Vereinigte Staaten von Amerika, Ukraine (FSC.DEL/185/18 OSCE+), FSK-Koordinator für das Wiener Dokument 2011 (Schweiz), Slowenien, Österreich

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

- (a) *Die Lage in und um die Ukraine*: Ukraine (FSC.DEL/186/18 OSCE+) (FSC.DEL/186/18/Add.1 OSCE+), Österreich – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien und Montenegro; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Andorra, Georgien, Moldau und San Marino) (FSC.DEL/187/18), Kanada, Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation, Vereinigtes Königreich, Österreich – Europäische Union
- (b) *Symposium zum OSZE-Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit am 22. und 23. November 2018 in Berlin* (FSC.DEL/179/18 OSCE+): FSK-Koordinator für den Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit (Rumänien)

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Informelle Unterrichtung über die Umsetzung des Projekts zur Entsorgung flüssiger Raketentreibstoffkomponenten in Kirgisistan* (FSC.DEL/181/18 Restr.) (FSC.FR/3/18 Restr.) und des Projekts zur sicherheitstechnischen Aufrüstung von Munitions- und Waffenlagerungsstätten in Bosnien und Herzegowina (SAFE-UP BiH) (FSC.FR/1/18 Restr.) (FSC.FR/2/18 Restr.): FSK-Koordinator für Projekte betreffend Kleinwaffen und leichte Waffen und Lagerbestände konventioneller Munition (Ungarn)
- (b) *Unterrichtung über die von sieben Mitgliedern der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) durchgeführten gemeinsamen Luftverteidigungsübungen vom 27. September 2018*: Russische Föderation (Anhang)
- (c) *Internationale Konferenz über die Bekämpfung illegaler Waffenlieferungen im Rahmen des Kampfes gegen den internationalen Terrorismus am 3. und 4. September 2018 in Moskau*: Russische Föderation
- (d) *Einladung der Kovorsitzenden des Freundeskreises zu Resolution 1540 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen zu einem Arbeitsfrühstück zum Thema „Aufklärung über Abrüstung und Nichtverbreitung im OSZE-Raum“ am 17. Oktober 2018* (FSC.INF/37/18 OSCE+): Spanien

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 17. Oktober 2018, um 10.00 Uhr im Neuen Saal

894. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 900, Punkt 3 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION DER RUSSISCHEN FÖDERATION**

Frau Vorsitzende,

im Sinne einer freiwilligen Transparenzmaßnahme betreffend militärische Aktivitäten, die nicht der Ankündigung gemäß Wiener Dokument 2011 unterliegen, möchte unsere Delegation die Teilnehmer des heutigen Forums für Sicherheitskooperation (FSK) über die Übung des Gemeinsamen Luftabwehrsystems der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) am 27. September informieren.

Sieben Länder beteiligten sich an der Übung: die Republik Armenien, die Republik Belarus, die Republik Kasachstan, die Kirgisische Republik, die Russische Föderation, die Republik Tadschikistan und die Republik Usbekistan. An der Übung, die unter dem Kommando des Generalstabschefs und Ersten Stellvertretenden Oberbefehlshabers der russischen Luft- und Weltraumkräfte, Generalmajor Wiktor Afsalow, durchgeführt wurde, waren über 9 000 Soldaten, über 130 Gefechtsstände auf unterschiedlichen Ebenen, an die 100 Luftfahrzeuge, über 160 funktechnische Einheiten und über 40 mit Flugabwehrraketen ausgestattete Truppenteile beteiligt, die dem Gemeinsamen Luftabwehrsystem der GUS von den oben genannten Länder zur Verfügung gestellt wurden.

Die Übung diente der Überprüfung der Gefechtsbereitschaft der zu diesem Zeitpunkt in Dienst stehenden Kräfte und Mittel der Luftabwehr, wobei Flüge, einschließlich Überschall- und Stratosphärenflügen, von „feindlichen“ Zielen durchgeführt wurden. Die Führungsorgane der teilnehmenden Länder überprüften ihre Fähigkeit, die in Dienst stehenden Luftabwehrkräfte einzusetzen, wenn Luftfahrzeuge gegen die Regeln der Luftraumnutzung verstoßen, die Staatsgrenzen von GUS-Mitgliedstaaten verletzen oder entführt werden und um Luftfahrzeugen in Not zu helfen. Die Luftfahrzeuge der teilnehmenden Länder führten auch wechselseitige Manöver im Luftraum der jeweils anderen durch.

Die Luft- und Weltraumkräfte der Russischen Föderation ließen acht Fliegerregimente aus den Militärbezirken West, Mitte und Süd mit Flugzeugen der Typen MiG-29, SU-27, Su-30SM und MiG-31, Langstreckenflugzeugen der Typen Tu-160, Tu-95MS und Tu-22M3 sowie Luftfahrzeuge aus den russischen Stützpunkten in der Kirgisischen Republik und der Republik Armenien an der Übung teilnehmen (was natürlich nicht bedeutet, dass diese Truppenteile und Truppenformationen in ihrer Gesamtheit in der Luft waren). Bei der

Übungen wurden unter anderem die Flugplätze Chotilowo, Kursk, Besowetz, Engels, Bolschoje Sawino und Tolmatschowo benützt.

Die Übung begann am frühen Morgen damit, dass die Luftabwehrkräfte in den Regionen Osteuropas und Zentralasiens „feindliche“ Ziele orteten, die von drei strategischen Bombern der Typen Tu-160 und Tu-95MS und vier Langstreckenbomber des Typs Tu-22M3 der russischen Luft- und Weltraumkräfte simuliert wurden. Die diensthabenden funktechnischen Einheiten und mit Flugabwehrraketen ausgestatteten Truppenteile aus den Militärbezirken West, Mitte und Süd der Russischen Föderation sowie aus der Republik Belarus und der Republik Kasachstan orteten sie unverzüglich und simulierten einen Angriff auf sie. MiG-31-, Su-27- und MiG-29-Flugzeuge der Luftabwehr, die seit zehn Minuten in Alarmbereitschaft gestanden hatten, starteten von verstreuten Militärflugplätzen in der Russischen Föderation, der Republik Belarus, der Republik Kasachstan, der Kirgisischen Republik, der Republik Usbekistan und der Republik Armenien. Nachdem sie ihre Zielkoordinaten erhalten hatten, drangen sie in die Abfangzone ein und simulierten die Vernichtung der feindlichen Luftfahrzeuge.

Die Besatzungen der Luftfahrzeuge Su-27, MiG-29 und MiG-31 aus der Russischen Föderation, der Republik Belarus und der Republik Kasachstan führten Luftverteidigungsübungen an Überschall- und Stratosphärenzielen durch, welche von Flugzeugen des Typs MiG-31 simuliert wurden, die von verstreuten russischen Militärflugplätzen gestartet waren. Gleichzeitig wurden AWACS-Flugzeuge des Typs A-50 der russischen Luft- und Weltraumkräfte eingesetzt, um das Radarfeld in den Regionen Osteuropas und Zentralasiens zu verstärken und die russischen, belarussischen und kasachischen Besatzungen mit Informationen über die Ziele zu versorgen. Sie führten Flüge zu den Einsatzflugplätzen in den Militärbezirken West und Mitte (Seschtscha und Tolmatschowo) durch, tankten auf und kreisten über fünf Stunden lang in dafür zugewiesenen Räumen auf 9 000 – 10 000 Metern Höhe, wobei sie Radaraufklärung betrieben, Informationen an Gefechtsstände auf dem Boden übermittelten und mehr als 20 Mal Besatzungen zu ihren Zielen leiteten.

Die Besatzungen der MiG-29-Flugzeuge der belarussischen Luftstreitkräfte und Luftabwehrkräfte und der Su-30SM-Flugzeuge der Luft- und Weltraumkräfte der Russischen Föderation führten von den Flugplätzen Baranowitschi und Kursk aus ein wechselseitiges Manöver durch. Parallel dazu starteten russische Jagdflugzeuge verstreut vom Flugplatz in Kursk und zwangen – unter Verwendung der Radarinformationen – ein entführtes Flugzeug (das von einer belarussischen An-26 simuliert wurde) zur Landung. Sie machten das entführte Luftfahrzeug optisch aus, nahmen Funkkontakt mit ihm auf und simulierten dessen Anvisierung. Auf Befehl vom Boden eskortierten die Jagdflugzeuge das entführte Flugzeug und brachten es auf einem benannten Flugplatz zur Landung.

Neben den bereits erwähnten Luftfahrzeugen waren an der Übung auch Su-24- und Su-34-Jagdbomber, Su-25- Kampfflugzeuge und Hubschrauber der Typen KA-27 und Mi-8 beteiligt.

Am 27. September um die Tagesmitte kehrten die an der Übung beteiligten Luftfahrzeuge an ihre Stützpunkte zurück.

Die funktechnischen Einheiten und die mit Flugabwehrraketen ausgestatteten Truppenteile waren nach einem turnusmäßig wechselnden Dienstplan im Einsatz.

Zusätzliche Radarkompanien und funktechnische Bataillone unterstützten die funktechnischen Einheiten bei der Ortung feindlicher Ziele, um eine durchgehende und vollkommen zuverlässige Unterstützung, die Übertragung von Informationen an die Waffensysteme sowie die Übermittlung von Zielinformationen an die Abfangjäger zu gewährleisten. Truppenteile, die mit den hochmodernen Radarstationen Kasta 2-2, Nebo-M, Podlyot und Gamma-S1 sowie den Automatisierungs- und Erfassungssystemen für alle Flughöhen „Fundament“ ausgestattet waren, übermittelten an die Kommandozentrale der Luft- und Weltraumkräfte Echtzeitinformationen über die Lage in der Luft, um eine schnelle Entscheidungsfindung für den Einsatz der Waffensysteme zu ermöglichen. Unter Verwendung der Zielinformationen der Gefechtsstände, Flugverkehrsleitstellen und AWACS-Flugzeuge nahmen die Jagdflugzeuge mehr als 50 Mal regelverletzende Luftfahrzeuge ins Visier.

Truppenteile, die mit Boden-Luft-Flugkörpersystemen der Typen S-400 Triumph, S-300 Favorit und Pantsir-S der Luft- und Weltraumkräfte, der russischen Luftstreitkräfte und der Luftabwehrkräfte der Militärbezirke ausgestattet waren, und Truppenteile, die mit Flugabwehrraketen anderer am Gemeinsamen Luftabwehrsystems der GUS teilnehmender Staaten ausgestattet waren, gingen über 100 Mal gegen Luftziele vor und feuerten etwa 200 Boden-Luft-Lenkflugkörper auf sie ab.

Insgesamt starteten die diensthabenden Su-27-, Su-30SM-, MiG-31- und MiG-29-Flugzeuge der Luftabwehr im Laufe der Übung über 100 Mal von verstreuten Ausgangspunkten, unter anderem zur Verhütung von Flugzeugentführungen, Erzwingung der Landung von Luftfahrzeugen (17 Mal) und um gegen regelverletzende Luftfahrzeuge (25 Mal) vorzugehen. Die funktechnischen Truppenteile registrierten über 3 000 Luftfahrzeuge und die Flugabwehrraketen-Bataillone simulierten Angriffe auf ungefähr 100 feindliche Ziele. Die Übung, die in der zweiten Tageshälfte erfolgreich abgeschlossen wurde, ermöglichte eine gründliche Behandlung von über 20 verschiedenen Fragen im Zusammenhang mit der Verstärkung der Luftabwehr im Luftraum der GUS.

Die Kommandozentrale der Luft- und Weltraumkräfte, die die Aufsicht über die Übung führte, bewertete das bei der Übung erreichte Koordinationsniveau äußerst positiv. Generalmajor Afsalow hielt fest, dass die Ergebnisse der Übung die Zuverlässigkeit und Wirksamkeit des Gemeinsamen Luftabwehrsystems der GUS unter Beweis stellten.

Abschließend möchten wir auf die transparente Durchführung der Übung hinweisen. Am 27. September 2018, also am Tag, an dem sie stattfand, wurden allein auf der offiziellen Website des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation (www.mil.ru) von der Presse- und Informationsabteilung zwischen 10.43 und 17.24 Uhr Moskauer Zeit acht Mal aktualisierte detaillierte Informationen über die Übung und ihre wichtigsten Phasen veröffentlicht. Diese Materialien sind für alle Interessierten zugänglich und liegen auch unserem heutigen Bericht zugrunde.

Danke, Frau Vorsitzende. Ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal des Tages.